

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 41

Rubrik: Der Druckfehler der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vertuschi Rolle

S isch do dä Summer passiert, wo uf euse Stroße nummen eso gwimmlet het vo Auti. Do isch vo dr Innerschwyz här e bäumige Mercedes cho z schnütze; und dä het uf em Dach obe non e bäumiger Motorboot umgchert agmacht gha. Item, dasch e richtig Gschtellaagi gsi. Do het en d Polizei mit ihrem wyße Wagen ygholt und het en gstellt. Das Schiff sigi zweni solid abunden uf em Dach obe, hei die zwee Uniformierte zregglemiere gha. Dr Ma im Mercedes het s Kunträri bhauptet; er het gseit, er heb jetz vom Meer z Italie bis do anen e paar hundert Kilometer gspuelt, aber das Schiff machi ke Wangg. Aber die Polizisichte si mit däm Bricht nit zfriede gsi und sie hei dä

Mercedes mit em Schiff uf em Dach in e gradi Näbestroß yne glotst. Und dört isch däm Ma befohle worde, er sell jetz mit nünzig Kilometer fahre, sie fahre mit ihrer «Wyße Muus» hindedry. Wenn sie denn mit ihrer Hupe tüege s Signal gee, müeß är so gschnäll as möglich stoppe. Denn wärd me denn scho gseh, öb dä Kahn tüeg hebe. Gesagt, getan! Dä im Mercedes het em gee für Zwanzig, die hindedra huppe, dä vorne stoppt ---

S Schiff het die Gwaltsprob guet überstande --- numme d Polizei isch mit eme gwaltige Tätsch hinden in Mercedes yne; es het ordeli Büüle gee an beede Wäge. Und dr Witz drvo? Nit wytt ewägg isch e Tafele gstanden und dört druf hets gheiß: «Achtung! Kolonnen-Kollisionen!» KL



Der Druckfehler der Woche

Die Entwicklug der Gemeinde Herblingen seit 1949 zeigt folgendes Bild:

1950 wurde die Liegenschaft «Zur Heimat» zum Gemeindehaus umgebaut, das die Büros der Kanzlei und des Gemeindepräsidenten enthält. Zur gleichen Zeit wurde ein vollautomatischer Gemeindegeschreiber angestellt und die Verwaltung nach modernen Gesichtspunkten organisiert.

In der «Schaffhauser Zeitung» gefunden von F. Sch., Schaffhausen

wenn



Wenn me sichs genau überleit, isch en Lehrer jo au nid us Pavatex ...

● Barbier von Seldwyla

Wenn die Ferien begonnen haben, ist eine Freude schon vorbei, die Vorfriede.

● Kurt Guggenheim

Wenn es einmal keine Lehrer mehr gibt, weil man diesen Beruf systematisch unmöglich gemacht hat, werdet Ihr sehen, was Ihr an ihnen verloren habt.

● Basler Volksblatt

Bewunderung

Der Abgeordnete hat seine erste Rede vor dem Parlament gehalten, und seine Frau war auf der Zuschauergalerie anwesend. Zu Hause will er dann wissen: «Nun, wie war ich?»

«Großartig!» lobt die Gattin. «Vor allem imponierte mir die offene und ungeschminkte Art, wie du allen strittigen Fragen aus dem Wege gegangen bist!»

Die Kuriosität der Woche

Ag Stil

Am 3. September war folgende Meldung in der Presse zu lesen:

ag. Auf Vorstellung aus Basel hin ist die Schließung des amerikanischen Consulats ausgestellt worden.

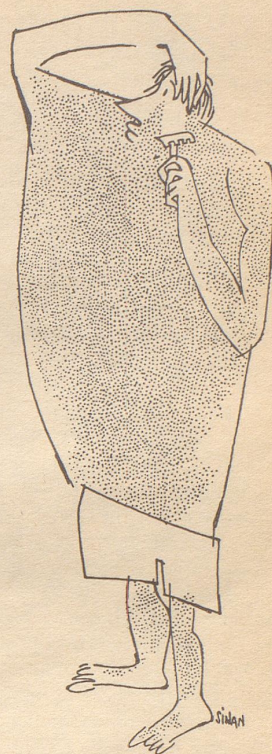
Dürfen wir höflich fragen: wo ist diese Schließung ausgestellt? Etwa schon in der kommenden Expo? Oder in den Britischen Wochen? Oder im Kunsthau Basel, wo ja bekanntlich durch den dortigen Kunstcredit ohnehin die merkwürdigsten Dinge zu sehen sind. Aber eine derartige Schließung eines fremden Consulats immerhin doch noch nicht.

Es gibt nämlich sicher Neugierige, die so ein seltenes Ding in der betreffenden Ausstellung besichtigen möchten. Fr.

Offene Krampfader hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesän. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drog.

Buthaesän



Dies und das

Dies gelesen: «Selbst mit dem kleinsten Fahrzeug müssen wir – wie schon unsere Ahnen und Urahn vor Jahrhunderten – durch eines der drei schmalen, gewölbten Stadttore, die beschützend an den exponierten Zugängen im Osten, Westen und Süden stehen. Sie zwingen uns, die Fahrt zu verlangsamen. Und bis zum andern Ende des Städtchens reicht es kaum, wieder in den dritten Gang hinaufzuschalten. So klein ist St. Ursanne.»

Und das gedacht: Den Vorfahren vor Jahrhunderten genügte wahrscheinlich der erste Gang ... Kobold



aufgegabelt

Die Schweiz ist seit Jahren ein ausgedehnter Kriegsschauplatz. Neben dem Milchkrieg, der mindestens einmal jährlich mit unterschiedlichem Kriegsglück ausgetragen wird, kennen wir noch den Schlachtviehkrieg, der mehr sporadisch in Szene geht, sowie den Eierkrieg, der meist im Frühjahr abgehalten wird. In der Sommerszeit finden jeweilen der Aprikosen- und der Tomatenkrieg statt. An allen diesen Kriegen ist der Bundesrat maßgeblich beteiligt, während die andern Kriegsparteien je nach dem Thema und dem Ort der Produktion wechseln. Die Kriegskosten werden von den Konsumenten, also dem ganzen lieben Schweizervolke, bezahlt.

Bernische Tages-Nachrichten